
Für das Mitteilungsblatt am 15.01.2016

Kurzbericht aus der Arbeit des Gemeinderats am 20.10.2015

Zustimmung zum Programmbeitritt European Energy Award (EEA)

Über die Zustimmung zum Programmbeitritt „European Energie Award (eea)“ hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 20.10.2015 beraten. Eingeladen war Bürgermeister Volker Schuler. Die Gemeinde Ebhausen nimmt an diesem Programm teil. Es sei wichtig, so BM Bischoff bei der Begrüßung, dass ein kommunaler Vertreter dieses Programm erläutere. Wie BM Bischoff feststellt, habe die Gemeinde viele Gebäude, die jedes Jahr erhebliche Energieverbräuche aufweisen. Der Landkreis sowie die Stadt Altensteig nehmen ebenfalls an diesem Programm teil. Die Gemeinde Pfalzgrafenweiler sei bisher die einzige Kommune im Landkreis Freudenstadt, die teilnehme. Bereits im Frühjahr habe der Gemeinderat mehrheitlich den Beitritt zur Energieagentur in Horb beschlossen.

Herr Schuler verweist darauf, dass die Gemeinde Ebhausen bereits 2000 in diesen Zertifizierungsprozess eingestiegen sei. Die Energie- und Klimapolitik einer Gemeinde, und das sei entscheidend, müsse ganzheitlich betrachtet werden. Dies sei auch Voraussetzung für den Beitritt zum Programm. Die Ziele des Programms sollen auch in die Bevölkerung getragen werden. Kommunen, die mit dem eea ausgezeichnet sind, erhalten bei einigen Fördertöpfen bessere Förderbedingungen, i.d. R. höherer Fördersätze. Die Teilnahme am Programm werde mit 10.000 € gefördert. An vielen Beispielen die Bürgermeister Schuler den Gemeinderäten zeige, erläutert er die umgesetzten Maßnahmen. In Ebhausen sei kein kommunales Gebäude mehr vorhanden, das bei der Wärmedämmung älter als 20 Jahre sei. Für die Koordinierung sei eine Mitarbeiterin mit einem Deputat von 20 % einer Vollbeschäftigten eingestellt worden. Eea beziehe sich nicht nur auf Gebäudeenergieeinsparung, sondern gehe weit darüber hinaus. Die Gemeinde Ebhausen schreibe unterm Strich eine schwarze Null.

Die Kosten, so erläutert BM Bischoff, liegen bei ca. 18.000 € für die Erstzertifizierung und in den Folgejahren ca. 6.000 € jährlich sowie ca. 8.000 € mit externem Audit, das alle 3 Jahre erforderlich ist. Von 3 Anbietern wurden Angebote eingeholt. Das günstigste Angebot sei von der Energieagentur Zollernalb eingereicht worden. Diese begleite auch den Landkreis Freudenstadt.

Grundsätzlich sehe der Gemeinderat dies positiv, sind die Stimmen aus der Diskussion. Man müsse sich im Klaren darüber sein, dass dies auch Investitionen der Gemeinde bedeuten würden. Auch müsse man sich darauf einrichten, dass zusätzliches Personal für diese Aufgabe erforderlich werde, wenn wir das nicht schaffen, meint ein Gemeinderat. Der Aufwand lohne sich, meint ein weiterer Gemeinderat im Hinblick auf die stärkere Ausrichtung der Förderprogramme auf Energie- und Klimaschutz. Der WeilerWärme eG sei z.B. ein Zuschuss versagt worden, weil die Gemeinde diesem Programm nicht beigetreten sei. BM Bischoff zeigt sich zuversichtlich, dass die Gemeinde Pfalzgrafenweiler diese Auszeichnung erhalte, nachdem die Auszeichnung als Bioenergiedorf bereits erreicht worden ist. Bedenken hinsichtlich möglicher Doppelstrukturen oder Konkurrenzsituationen mit der Bürgergenossenschaft „WeilerWärme eG“ konnten zerstreut

werden mit dem Hinweis, dass dieses Programm eine sinnvolle Ergänzung und logische Fortsetzung sei, um den Klimaschutz weiter voranzutreiben. Dieses Programm bedeute auch weitere Wertschöpfung und sei mit der Auszeichnung „Bioenergiedorf“ nicht zu erreichen.

Mit 9 Fürstimmen, 4 Enthaltungen und 1 Gegenstimme beschließt der Gemeinderat den Beitritt und erteilt der Energieagentur Zollernalb den Auftrag zur Begleitung des Zertifizierungsprozess.

Vorstellung Planung Feuerwehrhaus

Bürgermeister Bischoff begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herr Kreisbrandmeister Jahraus und Herrn Gesamtfeuerwehrkommandant Harmut Kalmbach, sowie Architekt Röttgen, der das neue Feuerwehrgerätehaus der Gemeinde Waldachtal in Lützenhardt geplant und durchgeführt hat.

Das bestehende Feuerwehrgerätehaus befindet sich im Ortszentrum. Die Lage bezüglich der Zu- und Abfahrt über den Marktplatz oder die Schulstraße im Ortszentrum ist sehr kritisch. Für den Bereich alte Volksschule (Haus des Gastes) und Feuerwehrgerätehaus wurde eine Potenzialanalyse durch die Kommunalentwicklung in Stuttgart erstellt. Diese wurde bereits vor einiger Zeit dem Gemeinderat in einer nichtöffentlichen Sitzung bereits vorgestellt. Zwei Vorschläge wurden erarbeitet. In beiden Vorschlägen ist die Auslagerung der Feuerwehr erforderlich. Zu diesem Zweck hat die Gemeinde Pfalzgrafenweiler im Gewerbegebiet Schollenrain II unterhalb des Bauhofgeländes einen Bauplatz bereitgestellt.

Der beauftragte Architekt Röttgen, erläutert dem Gemeinderat seine ersten Überlegungen. Aufgrund der Richtlinien, ist eine Halle mit 6 Stellplätzen zuzüglich Waschhalle, Lager und Abstellräume und zu und Abfahrt über Wankelstraße und Heinkelstraße vorgesehen. Die Zuschüsse würden sich, so erläutert Herr Jahraus auf ca. 320.00 Euro belaufen. Aufgrund des großen Förderantragstaus ist nicht damit zu rechnen, dass die Gemeinde vor 2019 eine Förderung erreichen kann. Die Kosten liegen bei rund 3,1 Millionen, diese sind aufgrund der Unschärfe der Planung nur ein grober Anhaltspunkt. Um über eine Kostendeckelung sprechen zu können, sei noch zu früh.

Herr Jahraus verweist darauf, dass es sich hier um einen Zweckbau handle, auch der Architekt verweist darauf, wenn man Kosten sparen wolle, müsse der Baukörper kleiner gemacht werden. Das Projekt in der Gemeinde Waldachtal lag mit 4 % über dem Kostenanschlag. Aufgrund des Geländegefälles ist mit einem Zugang über eine Treppenanlage zu rechnen.

Herr Kalmbach schlägt vor, dass der Gemeinderat und die Feuerwehr noch Besichtigungen von Feuerwehrgebäuden vornehmen. Es seien auch Auffüllungen notwendig.

Auf verschiedene Nachfragen erläutert Bürgermeister Bischoff, dass das Gebäude solide geplant und auch sehr solide finanziert werde. Selbstverständlich müsse alles unter Vorbehalt der Finanzierung gestellt werden. Einstimmig hat der Gemeinderat dem vorgelegten Vorentwurf zugestimmt.

Vorstellung innerörtliche Konzeption (Altes Schulhaus/Feuerwehrraial)

Die Kommunalentwicklung Baden-Württemberg hat für die innerörtliche Potenzialanalyse zwei Varianten erarbeitet. In beiden Planungen ist die Verlegung der Feuerwehr identisch. Für den ruhenden Verkehr sind Tiefgaragenstellplätze vorgesehen.

Den Gemeinderäten ist es wichtig, dass man nicht noch drei bis vier Jahre die Investorensuche hinausschiebt. Gute 3 Jahre vor dem Bau des Feuerwehrhauses solle im Ortszentrum auch der weitere Prozess in Angriff genommen werden. Weiterhin wird im Gemeinderat zum Ausdruck gebracht, dass das alte Schulhaus ein historisch bedeutsames Gebäude darstelle und es einen riesen Fehlers sei, die alte Volksschule abzubauen. Es wird angeregt in der Festhalle eine Ausstellung zu machen.

Bürgermeister Bischoff ist überzeugt, wenn das Projekt Sanierung Haus des Gastes eine Chance haben solle, dann könne dies nur mit einem Neubau im rückwertigen Bereich anstelle der Feuerwehr erfolgen.

Einbringung HHPL 2016

Im nächsten Tagesordnungspunkt wird der Haushaltsplan 2016 von Bürgermeister Bischoff in den Gemeinderat eingebracht. Ein aufwändiges Prozedere geht dem voraus. Mit Mittelanmeldungen, Prüfungen und Stellungnahmen. Sowie eine Vorbesprechung mit Ortsvorstehern und Bürgermeisterstellvertretern, die dieses Jahr ca. 4 ½ Stunde gedauert habe.

Bürgermeister Bischoff betont, dass die Gemeinde nur begrenzte Mittel zur Verfügung habe und man bei der Haushaltsplanaufstellung immer wieder vor der Frage gestanden sei, ob noch Einsparungsmöglichkeiten bestehen. Ein großer Teil der kommunalen Aufgaben und damit der Ausgaben seien gesetzlich vorgeschrieben. Freiwillige Leistungen müssen ständig auf den Prüfstand gestellt werden. Auch für das kommende Haushaltsjahr gilt, dass die Gemeinde längst nicht alle Wünsche erfüllen kann. Der Haushaltsplanentwurf sei auch in diesem Jahr mit Augenmaß und großer Verantwortung aufgestellt worden, sodass auch das kommende Haushaltsjahr, welches sicher nicht ganz einfach werden wird, erfolgreich gemeistert werden kann.

Informationen / Anfragen

keine

Hinweis: Das Protokoll zu dieser Sitzung kann nach der Fertigstellung zu den üblichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung bei Frau Höhn (Zimmer Nr. 13) und auf der Internetseite (<http://www.pfalzgrafenweiler.de>) eingesehen werden.